

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Nr. 6

[urn:nbn:de:bsz:31-220905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220905)

# Statistische Mittheilungen

über das Großherzogthum Baden.

Band XVIII.

Jahrgang 1901.

Nr. 6.

**Inhalt:** 1. Die Farrenhaltung im Jahr 1900. — 2. Die Ergebnisse der Fleischschau im Jahr 1900. — 3. Die Eber- und die Biegenbodhaltung im Jahr 1900. — 4. Die Viehsenchen im Jahr 1900. — 5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1900.

## 1. Die Farrenhaltung im Jahr 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 4, Seite 86 ff.)

Im Jahr 1900 wurden nach den Berichten der Farrenschaukommissionen insgesammt 4989 Farren (57 mehr als im Vorjahr) zur Zucht verwendet; davon waren 4692 oder 94,05 % Gemeindefarren (darunter 19 in 11 Gemeinden noch als dingliche Last gehalten), 48 oder 0,96 % geförte, 249 oder 4,99 % nicht geförte Privatfarren (nur zu eigener Zucht verwendet). Die Zahl der bei der Schau für tauglich befundenen Gemeindefarren betrug 4377 oder 93,29 % (1899: 4326 oder 92,99 %); davon erhielten das Prädikat vorzüglich 202 oder 4,30 %, gut 2890 oder 61,60 %, genügend 1285 oder 27,39 %; schlecht bzw. für Zuchtzwecke nicht geeignet waren 315 oder 6,71 % der vorgeführten Gemeindefarren, darunter befanden sich 23, die für zu jung befunden worden waren. Für 1735 oder 36,98 % im abgelaufenen Jahr abgängig gewordene Gemeindefarren (wovon 30 umgestanden) sind 1775 oder 37,83 % neu eingestellt worden; 94 Gemeindefarren fehlten, d. h. waren zur Zeit der Schau nicht eingestellt. Von den Gemeindefarren waren Eigenthum der Gemeinde 4471 oder 95,29 % (1899: 4403 oder 94,65 %), des Farrenhalters 221 oder 4,71 % (1899: 249 oder 5,35 %). In Verpflegung der Gemeinde befanden sich 2160 Farren oder 46,04 % (1899: 2067 oder 44,43 %), in der des Farrenhalters 2532 oder 53,96 % (1899: 2585 oder 55,57 %). Von den Gemeindefarren wurden 46 oder 0,98 % wegen jugendlichen Alters von unter 1 1/4 Jahren noch nicht oder nur ausnahmsweise zum Sprunge verwendet; 965 oder 20,57 % waren 1 1/4—2, 1551 oder 33,05 % 2—3, 1172 oder 24,98 % 3—4, 610 oder 13,00 % 4—5 und 348 oder 7,42 % 5 Jahre alt und älter.

Wie in den Vorjahren, so hat auch im Berichtsjahr die Vereblung der einheimischen Schläge weitere Fortschritte gemacht. Während im Jahr 1873 unter den Gemeindefarren der Landschlag und die sonstigen einheimischen Schläge noch mit 2018 oder 46,6 % vertreten waren, wogegen auf die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen nur 1943 Stück oder 44,9 % entfielen, veränderte sich das Prozentverhältniß mit den zunehmenden Jahren zu Gunsten der letzteren so, daß bei der letztjährigen Schau 4283 oder 91,28 % solcher Thiere ermittelt wurden, wovon 2867 Stück oder 61,10 % (1899: 2841 oder 61,07 %) der reinen Simmenthaler Rasse angehörten, 1416 oder 30,18 % (1899: 1443 oder 31,92 %) Kreuzungsprodukte derselben bildeten. Der Antheil der sonstigen Schweizer Rassen und der Kreuzungen derselben ist in dem gleichen Zeitraum von 255 Stück oder 5,9 % auf 16 oder 0,34 % zurückgegangen; Niederungsrasen und deren Kreuzungen kamen nicht vor, während auf den Wälder- und Landschlag zusammen 393 Farren oder 8,38 % (gegen 2018 oder 46,64 % im Jahr 1873) entfielen. Vom letzteren gehörten dem Vorder-Wälderschlag 197, dem Hinter-Wälderschlag 192 und dem Landschlag 4 an.

Wie im Großherzogthum im Ganzen, so haben auch in den meisten Kreisen die Simmenthaler Rasse und deren Kreuzungen die übrigen Rassen und Schläge nahezu gänzlich verdrängt; so gehörten in den Kreisen Konstanz, Heidelberg und Mosbach sämmtliche Farren der Simmenthaler Rasse oder deren Kreuzungsprodukten an, in den Kreisen Karlsruhe machten sie 99,6, in Mannheim 99,3, Offenburg 98,6, Baden 94,9, Billingen 92,4, Waldshut 82,5, Freiburg 77,2 und in Lörrach 61,3 % aller Gemeindefarren aus.

Von den Gemeindefarren gingen in 7 Gemeinden 16 Stück mit den Kühen zur Weide. Farrenstallungen gab es 1940, wovon nur 27 als unbefriedigend bezeichnet wurden; von den 1941 Sprungplätzen wurden 43 unbefriedigend befunden. In 561 Gemeinden wurde Sprunggeld erhoben.

In 1328 Gemeinden besteht für 2507 Farren ein Vertrag mit dem Farrenhalter, während 6 Farren in 2 Gemeinden ohne solchen beim Farrenhalter untergebracht sind. Zu Anfang des Jahres 1900 bestanden 18 Entbindungen von den Bestimmungen der Farrenordnung und wurden im Laufe des Jahres weitere 4 neu ertheilt.

Die 48 geförten Privatfarren besprangen 1597 und die 249 nicht geförten Privatfarren 4466 weibliche Thiere; vermuthlich bleiben diese Zahlen, da eine Verpflichtung der Besitzer zur Angabe nicht vorliegt, hinter der Wahrheit nicht unerheblich zurück.

Auf 1 Gemeindefarren kamen 1900: 88,4 Kühe und sprungfähige Kalbinnen, auf 1 Zuchtfarren überhaupt 84,4.

Die Farrenhaltung 1891/1900.

Jahre.	Zahl der		Bonden Farren waren			Zahl der		Von den Gemeindefarren															
	Kühe und sprungfähigen Kalbinnen (jeweils im Vorjahr)	zur Zucht verwendeten Farren	Ge-mein-de-farren	darunter (Sp. 4) als dingliche Last gehalten	Privat-farren ge-för-tert	bei der Schau abge-fahrenen Farren	im abge-lau-fenen Jahre eingestell-ten Farren	wurden befunden				waren											
								vor-züg-lich	ge-nü-gend	schlecht	Eigentum der Ge-mein-de	in Unter-haltung	des Ge-mein-de	des Ge-mein-de									
1900	421 005	4 989	4692	19	48 249	94	1785 1775	202 2890	1285 315	4471 221	2160 2532	1899	420 174	4 932	4652	17	43 237	102	1806 1818	177 2752	1397 326	4403 249	2067 2585
1898	412 983	4 905	4640	21	30 235	101	1819 1835	240 2776	1281 343	4342 298	2009 2631	1897	408 673	4 949	4630	26	46 273	101	1466 1483	207 2959	1116 348	4266 364	1917 2713
1896	403 082	4 942	4601	25	68 273	79	1370 1411	197 3026	1044 334	4252 349	1868 2733	1895	384 636	4 943	4543	21	77 323	54	1319 1413	202 3008	976 357	4189 354	1794 2749
1894	375 927	4 631	4244	21	111 276	179	1258 1187	163 2888	954 239	3885 359	1602 2642	1893	378 415	4 809	4453	22	102 254	89	1164 1080	222 2770	1153 308	4079 374	1653 2800
1892	398 166	4 870	4546	23	84 240	73	1083 1114	265 2347	1094 340	4150 396	1671 2875	1891	389 746	4 839	4508	23	118 213	53	1051 1103	242 2832	1051 383	4136 372	1602 2906
Durchschnitt 1891-1900	399 281	4 881	4551	22	73 257	92	1407 1422	212 2875	1135 329	4217 334	1834 2717												

Jahre.	Von den Gemeindefarren waren													Zahl der Sprungplätze	Sprunggeb. wirtsch. er-hoben in Gemein-den	Auf 1 Gemein-de-farren Kühe und sprung-fähige Kalbinnen			
	im Alter von				Eimmenthaler R.		Kreuzung	sonstige Schweizer Rassen od. Schläge	Kampfschlag	Kampfschlag	Kampfschlag	Kampfschlag	Kampfschlag						
	unter 1 1/4 Jahren	1 1/4 bis 2	2 bis 5	5 und mehr	Reinblut	sonstig													
1900	46	965	3333	348	1543	1324	1416	16	4	399	16	7	—	—	1940	1941	561	88,4	84,4
1899	46	1 040	3235	331	1550	1291	1443	17	12	339	15	5	—	—	1947	1946	538	90,3	85,2
1898	39	1 026	3258	317	1572	1264	1455	18	7	324	33	10	—	—	1949	1947	505	89,0	84,2
1897	34	932	3399	265	1597	617	2048	20	23	325	50	20	9	5	1963	1962	488	88,3	82,6
1896	47	1 049	3222	283	1472	622	2126	27	43	311	63	30	6	6	1955	1952	589	87,6	81,6
1895	74	1 036	3148	285	1317	624	2165	29	40	368	36	24	4	4	1951	1948	505	84,7	77,8
1894	61	984	2979	220	1330	465	2037	24	90	298	67	24	2	2	1929	1928	494	88,6	81,2
1893	46	978	3181	248	1274	474	2220	26	49	410	82	31	3	3	1937	1934	498	85,0	78,7
1892	51	1 022	3234	239	1562	307	2107	54	516	67	35	9	6	6	1948	1944	529	84,3	80,6
1891	37	1 050	3235	186	1557	317	2032	53	549	63	36	10	7	7	1908	1906	528	82,9	79,7
Durchschnitt 1891-1900	48	1 009	3222	272	1477	731	1905	28	410	49	22	4	3	3	1943	1941	523	86,0	80,1

2. Die Ergebnisse der Fleischbeshan im Jahr 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 4, Seite 89 ff.)

Nach den Tagebüchern der Fleischbeschauer wurden im Jahr 1900 im Ganzen 734 717 Thiere geschlachtet, und zwar 725 445 oder 98,74 % gewerblich (von Metzgern, Wurstlern, Wirthen zc.) und 9 272 oder 1,26 % nothgeschlachtet (wegen Erkrankung, Verletzung zc.). Von den geschlachteten Thieren überhaupt wurden 1 597 oder 0,22 % für ungenießbar erklärt, und zwar von den gewerblich geschlachteten 492 oder 0,07 %, von den nothgeschlachteten 1 105 oder 11,92 %.

Die Gesamtzahl der Schlachtungen hat gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 51 249 oder 7,50 % erfahren; die gewerblichen Schlachtungen haben um 50 543 Thiere oder 7,49 %, die Nothschlachtungen um 706 Thiere oder 8,24 % zugenommen.

Die Zahl der nicht genießbar befundenen Thiere hat sich gegenüber 1899 um 65 Stück vermehrt. Neben den als nicht genießbar ganz beseitigten Thieren wurden von einer nicht näher ermittelten Zahl gewerbmäßig geschlachteter Thiere 22 111 Theile wegen Ungenießbarkeit beseitigt, und zwar von Großvieh 11 034 und von Kleinvieh 11 077, darunter 11 835 Lungen, 6 430 Lebern, 524 Nieren und 663 Milzen.

Nach den einzelnen Thiergattungen und nach der Schlachtungsart wurden 1900

	gewerblich geschlachtet	davon nicht genießbar	nothgeschlachtet	davon nicht genießbar	im Ganzen geschlachtet	davon nicht genießbar
<b>1. Großvieh:</b>						
Ochsen . . . . .	25 202	7	344	32	25 546	39
Farren . . . . .	8 183	6	80	6	8 263	12
Kühe . . . . .	33 824	330	5 222	854	39 046	1 184
Rinder und Kalbinnen . . . . .	78 727	27	1 153	120	79 880	147
zusammen . . . . .	145 936	370	6 799	1 012	152 735	1 382
<b>2. Kleinvieh:</b>						
Kälber . . . . .	173 580	35	1 228	42	174 808	77
Schafe . . . . .	23 779	8	32	6	23 811	14
Ziegen . . . . .	12 126	12	33	3	12 159	15
Schweine . . . . .	368 712	53	1 158	41	369 870	94
zusammen . . . . .	578 197	108	2 451	92	580 648	200
<b>3. Pferde:</b>						
	1 312	14	22	1	1 334	15
<b>Thiere im Ganzen:</b>						
1899 . . . . .	725 445	492	9 272	1 105	734 717	1 597
1898 . . . . .	674 902	443	8 566	1 089	683 468	1 532
1897 . . . . .	641 315	371	8 122	987	649 437	1 358
1896 . . . . .	634 369	371	9 075	1 217	643 444	1 588
1895 . . . . .	594 564	340	9 626	1 170	604 190	1 510
Durchschnitt 1891—1900 . . . . .	510 897	285	9 184	894	520 081	1 179
	589 764	380	9 045	1 021	598 809	1 401.

Wie sich die Schlachtungen auf die Jahreszeiten 1900 vertheilen, ergibt sich aus folgender Uebersicht: Es wurden

Thiere:	gewerblich geschlachtet im				nothgeschlachtet im			
	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Ochsen . . . . .	5 535	5 947	7 250	6 470	86	66	96	96
Farren . . . . .	1 554	1 806	2 521	2 302	25	20	17	18
Kühe . . . . .	8 544	7 617	7 618	10 045	1 288	1 302	1 225	1 407
Rinder und Kalbinnen . . . . .	16 172	19 309	22 801	20 445	261	292	279	321
zusammen Großvieh . . . . .	31 805	34 679	40 190	39 262	1 660	1 680	1 617	1 842
Kälber . . . . .	38 311	45 110	46 922	43 237	325	308	276	319
Schafe . . . . .	4 559	5 421	7 431	6 368	7	13	6	6
Ziegen . . . . .	3 353	5 500	793	2 480	12	12	5	4
Schweine . . . . .	88 227	85 997	89 440	105 048	210	287	500	161
zusammen Kleinvieh . . . . .	134 450	142 028	144 586	157 133	554	620	787	490
Pferde . . . . .	381	287	229	415	8	6	1	7
<b>Thiere im Ganzen:</b>								
1899 . . . . .	166 636	176 994	185 005	196 810	2 222	2 306	2 405	2 339
1898 . . . . .	151 525	161 584	176 816	184 977	1 885	2 126	2 291	2 264
1897 . . . . .	147 406	158 545	167 146	168 218	2 068	2 167	1 911	1 976
1896 . . . . .	146 273	151 319	169 162	167 615	2 344	2 383	2 197	2 151
1895 . . . . .	129 464	142 478	157 599	165 023	2 090	2 416	2 740	2 380
Durchschnitt 1891—1900 . . . . .	110 906	122 196	132 118	145 677	2 031	2 302	2 704	2 147
	134 136	141 566	153 640	160 422	2 073	2 308	2 438	2 236.

Demnach waren die gewerblichen Schlachtungen in den zehn Beobachtungsjahren jeweils in der zweiten Jahreshälfte, namentlich im Spätjahr, wo die Thiere nach der Ernte sich in guter Ernährung befinden und die Bestände für die Ueberwinterung mehr oder weniger eingeschränkt werden, häufiger als in der ersten Jahreshälfte, während die Nothschlachtungen durchschnittlich im 2. und 3. Vierteljahr häufiger stattfanden als in den übrigen Vierteljahren.

Neben den gewerblichen und Nothschlachtungen, welche durch die Berichte der Fleischbeschauer nachgewiesen werden, kommen für die Volksernährung die häuslichen Schlachtungen und für den

Abgang an Vieh die umgestandenen einschl. der verunglückten Thiere in Betracht. Letztere sind zum Theil unter den auf den Basen verbrachten und von den Abdeckern nachgewiesenen Thieren enthalten, welche auch einen Theil der ungenießbar befundenen gewerblich und noth-, sowie häuslich geschlachteten Thiere umfassen, während ein Theil der umgestandenen zc. Thiere anderweit verlost und beseitigt wird. In der Annahme, daß unter den so vorkommenden Doppelzählungen und Auslassungen eine gewisse Ausgleichung stattfindet, ergibt sich (abgesehen von den durch die Aus- und Einfuhr bewirkten Veränderungen der Viehbestände) folgende annähernde Berechnung des gesammten Verbrauchs bzw. Abgangs an Vieh im Jahr 1900:

Genießbares Schlachtvieh:		Ochsen	Farren	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Im Ganzen	
gewerbl. noth- häuslich	ge-	25195	8177	33494	78700	173545	23771	12114	368659	1298	724953	
	schlach-	312	74	4368	1033	1186	26	30	1117	21	8167	
	tot	.	.	1)1000	1)277	449	1)2390	1)11576	191130	.	206822	
zusammen		1900:	25507	8251	38862	80010	175180	26187	23720	560906	1319	939942
		1899:	25029	8073	36643	78166	163930	27591	23501	524444	1381	888758
		1898:	24040	7712	37829	79248	166757	29071	22402	486425	1417	854901
		1897:	21410	7901	38264	79315	163324	28971	19634	490134	1432	850385
		1896:	20691	8258	30936	68290	148157	24348	17197	491967	1365	811209
		1895:	20495	8024	27697	58116	127105	24173	16766	443769	1286	727431
Durchschnitt		1891/1900:	21881	7555	34290	74388	152294	31776	18535	463303	1403	805425
Ungenießbare geschlachtete Thiere auf d. Basen verbracht		39	12	1184	147	77	14	15	94	15	1597	
		56	20	1195	367	1797	20	487	1331	2006	7279	
Im Ganzen		1900:	25602	8283	41241	80524	177054	26221	24222	562331	3340	948818
		1899:	25095	8120	39170	78711	165977	27613	24370	525686	3274	898016
		1898:	24118	7755	39988	79792	168390	29114	22882	487490	3432	862961
		1897:	21484	7931	40695	79816	165050	29008	20152	491372	3556	859064
		1896:	20786	8284	33164	68811	149690	24378	17570	493937	3202	819822
		1895:	20558	8058	29325	58477	128439	24203	17115	445870	2905	734950
Durchschnitt		1891/1900:	21958	7587	36427	74888	153827	31815	18995	464663	3262	818422

Unter Zugrundelegung des bei der Zählung vom 1. Dezember 1900 ermittelten durchschnittlichen Gewichts der Schlachtthiere berechnet sich das gesammte Lebend- und Schlachtgewicht der 1900 geschlachteten Thiere wie folgt:

Geschlachtete Thiere:	Stück	Lebendgewicht		Schlachtgewicht	
		das Stück	im Ganzen	das Stück	im Ganzen
Ochsen und Farren	33 758	570 kg	19 242 000 kg	300 kg	10 127 000 kg
Kühe	38 862	440 "	17 099 000 "	220 "	8 550 000 "
Rinder	80 010	300 "	24 003 000 "	160 "	12 802 000 "
Kälber	175 180	110 "	19 270 000 "	55 "	9 635 000 "
Schafe	26 187	45 "	1 178 000 "	23 "	602 000 "
Ziegen	23 720	34 "	806 000 "	17 "	403 000 "
Schweine	560 906	140 "	64 527 000 "	100 "	56 091 000 "
Pferde	1 319	500 "	660 000 "	270 "	356 000 "
Im Ganzen 1900	939 942	—	146 785 000 kg	—	98 566 000 kg
1899	888 758	—	137 239 000 "	—	89 528 000 "
1898	854 901	—	133 382 000 "	—	85 901 000 "
1897	850 385	—	132 441 000 "	—	85 487 000 "
1896	811 209	—	124 906 000 "	—	81 605 000 "
1895	727 431	—	112 426 000 "	—	73 510 000 "
Durchschnitt 1891/1900	805 425	—	124 473 000 "	—	80 069 000 "

Die Fleischnahrung ist im Jahr 1900 gegen das Vorjahr gestiegen. Auf den Kopf der Bevölkerung kamen im Jahr 1900 an Schlachtgewicht 53,1 kg gegen 49,0 kg im Jahr 1899. Im Schlachtgewicht sind verschiedene genießbare Körpertheile (Kopf, Leber, Herz zc., sowie Blut und Talg) nicht einbegriffen; mit denselben ist die durchschnittliche Fleischnahrung um einige Kilogramm höher anzunehmen. Abgesehen von diesem Zuschlage lieferte 1900 das Großvieh (Ochsen, Farren, Kühe und Rinder) nur 31,9 %, die übrigen Schlachtthiere 68,1 % der gesammten Fleischnahrung, die Schweine allein 56,9 %.

Nach obiger Aufstellung belief sich die Gesamtzahl der accispflichtigen Thiere (des gewerblich und häuslich geschlachteten Großviehes, mit Ausnahme der nicht genießbaren Thiere) im Jahr 1900 auf 146 843, während sie nach den Angaben der Steuerverwaltung 150 265 oder 3422 Stück

<sup>1)</sup> Die Angaben sind nicht getrennt erhoben, sondern aus der Gesamtzahl des häuslich geschlachteten Großviehs bzw. der Summe der geschlachteten Schafe und Ziegen schätzungsweise ermittelt worden.

mehr betrug. In den Jahren 1895, 1892 und 1891 wurden zur Steuer weniger, 1890, 1893, 1894, 1896, 1897, 1898 und 1899 dagegen mehr Thiere angemeldet, als die Nachweisungen der Fleischschau und der Anschlag der häuslichen Schlachtungen ergaben. Diese Unterschiede lassen darauf schließen, daß die Zahl der häuslichen Schlachtungen entsprechend kleiner bzw. größer war als die geschätzte Durchschnittszahl.

### 3. Die Eber- und die Ziegenbockhaltung im Jahr 1900.

Kreise und Großherzog- thum.	Sprung- fähige weibl. Thiere vom Vorjahr, d. i. nach der Viehzäh- lung vom 1. Dezbr. 1899	Gemeinde-Eber						Privat- Eber		Sprung- fähige weibl. Thiere vom Vorjahr, d. i. nach der Viehzäh- lung vom 1. Dezbr. 1899	Gemeinde- Ziegenböcke						Privat- Ziegenböcke	
		bei der Eber- schau vorge- funden und unter- sucht		davon				gefört	nicht gefört		bei der Bock- schau vorge- funden und unter- sucht		davon				Zahl derselben	Von den Privat- böcken be- sprun- gene weibl. Thiere
		find zur Rucht tauglich	gehört der Gemeinde	unterhält die Gemeinde	find unter 1 Jahr alt	gehört den Privat- ebern	gehört der Gemeinde				unterhält die Gemeinde	find unter 2 Jahre alt	find zur Rucht tauglich	gehört der Gemeinde	unterhält die Gemeinde	find unter 2 Jahre alt		
Konstanz . .	4 565	160	138	6	—	36	6	14	206	13 466	210	148	43	25	149	7	84	
Billingen . .	1 799	59	54	6	1	23	—	1	25	5 609	92	77	19	15	40	1	28	
Waldshut . .	1 413	41	37	—	—	11	1	—	7	6 415	114	94	67	13	51	—	—	
Freiburg . .	6 719	198	185	14	1	48	11	131	812	11 507	192	182	45	18	101	9	184	
Lörrach . .	1 602	59	58	14	2	15	—	—	—	3 715	66	58	22	3	34	—	—	
Offenburg . .	7 911	233	218	6	—	73	14	91	731	7 651	115	101	32	4	36	—	—	
Baden . . .	4 445	169	156	6	—	54	—	4	22	4 664	81	68	39	18	33	1	13	
Karlsruhe . .	6 787	258	246	62	3	89	1	9	70	13 294	183	165	89	47	87	4	27	
Mannheim . .	2 452	75	73	25	8	19	1	1	21	13 150	128	122	94	37	55	—	—	
Heidelberg . .	2 384	147	121	10	2	44	4	8	106	15 632	228	180	117	38	127	—	—	
Mosbach . .	4 929	200	190	32	—	57	4	9	81	11 131	197	157	73	20	118	1	32	
Großherzogth.	45 006	1 599	1476	181	17	469	42	268	2 081	106 228	1 606	1352	640	238	831	23	368	
1899 . . .	41 951	1 558	1447	168	17	483	43	194	1 770	105 142	1 578	1307	583	226	921	26	544	

### 4. Die Viehseuchen im Jahr 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 4, Seite 87 ff.)

Wie aus den Berichten der Bezirksthierärzte über das Auftreten ansteckender Thierkrankheiten hervorgeht, kamen im Jahr 1900 Fälle von Rogz, Milz- und Rauschbrand, Maul- und Klauenseuche, Bläschenanschlag, Räude, Rothlauf, Schweineseuche, Influenza der Pferde und Geflügelcholera vor, während solche von Lungenseuche, Schafpocken und Tollwuth nicht beobachtet wurden. Ueber das Auftreten der einzelnen Seuchen läßt sich kurz Folgendes sagen:

An Rogz erkrankten in 6 Gemeinden und 9 Ställen 19 Pferde.

An Milzbrand, der im Jahr 1899 in 64 Gemeinden in 89 Ställen an 94 Thieren festgestellt worden war, sind im Jahr 1900 in 55 Gemeinden und 71 Ställen 74 Rinder und 2 Pferde erkrankt. Meist erkrankte in je einem Stalle nur ein Stück Vieh. In 17,1 % aller Fälle fanden vorzeitige Schlachtungen der erkrankten Thiere statt.

Der Rauschbrand zeigte auch diesmal wieder eine etwas geringere Ausbreitung als der Milzbrand, auch hat er gegen das Vorjahr abgenommen und tritt mehr in der Form einer ortseigenen Krankheit auf. Im Berichtsjahr wurden in 17 Gemeinden in 36 Ställen 37 Thiere vom

Rauschbrand ergriffen, gegen 29 Gemeinden und 48 Ställe mit 48 Thieren im Jahr 1899. Auch an dieser Seuche, an der ausschließlich das Rindvieh theilhaftig war, erkrankte in je 1 Stalle nur 1 Thier.

Eine wesentliche Verminderung hat das Auftreten der Maul- und Klauenseuche erfahren, von der im Jahr 1899: 582 Gemeinden mit 11 060 Ställen heimgesucht wurden, während sie 1900 nur in 172 Gemeinden mit 2 412 Ställen festgestellt worden ist. Am stärksten wurde das Rindvieh, dagegen nur unbedeutend Schweine, Ziegen und Schafe betroffen. Die Zahl der Erkrankungsfälle an Maul- und Klauenseuche hat gegenüber dem Vorjahr um über 42 Prozent abgenommen; sie betrug 1899: 42 451 Thiere (darunter 37 499 Stück oder 88,3 % Rindvieh) und 1900: 24 564 Thiere (darunter 23 660 Stück oder 93,9 % Rindvieh, 602 oder 2,5 % Schweine, 346 oder 1,4 % Ziegen und 556 oder 2,2 % Schafe).

Der Bläschenausschlag, der im Berichtsjahr 479 Stück Rindvieh und 1 Pferd in 77 Gemeinden in 310 Ställen ergriffen hat, kam im Jahr 1899 in 112 Gemeinden in 614 Ställen bei 578 Stück Rindvieh und 6 Pferden vor. Auch der Bläschenausschlag blieb wie der Milz- und Rauschbrand in der Regel in je 1 Stall auf 1 Thier beschränkt.

Die Räude, die in früheren Jahren namentlich durch wandernde Schafherden häufig eingeschleppt wurde, ist mit dem Rückgang der Schafzucht im Allgemeinen seltener geworden und hat im Jahr 1900 in 15 Gemeinden 37 Ställe bzw. Herden ergriffen gegen 22 Ställe in 13 Gemeinden im Jahr 1899.

Vom Rothlauf wurden im Berichtsjahr in 202 Gemeinden in 748 Ställen 1124 Schweine ergriffen gegen 833 Schweine in 144 Gemeinden in 513 Ställen im Vorjahr. Gegenüber dem Vorjahr ist eine starke Zunahme von Erkrankungen zu verzeichnen.

An Schweineseuche erkrankten 1900 in 9 Gemeinden und 29 Ställen 110 Thiere gegen 37 Thiere in 4 Gemeinden und 10 Ställen im Jahr 1899.

An der Influenza erkrankten im Berichtsjahr in 12 Gemeinden und 19 Ställen 54 Pferde gegen 91 Pferde in 19 Gemeinden und 25 Ställen im Vorjahr.

Die Geflügelcholera wurde in 37 Gemeinden und 83 Ställen an 1752 Hühnern, 81 Enten und 89 Gänse festgestellt. Im Vorjahr erkrankten in 31 Gemeinden und 417 Ställen 6277 Hühner, 363 Gänse und 43 Enten.

Nachstehende Uebersichten veranschaulichen das Vorkommen der Viehseuchen im letzten Jahrzehnt 1891/1900.

Jahre.	Roth.			Milzbrand.			Rauschbrand.			Bläschenausschlag.							
	Verseuchte		Davon sind umgefallen oder seitlich getödtet worden	Verseuchte		Davon sind umgefallen oder seitlich getödtet worden	Verseuchte		Davon sind umgefallen oder seitlich getödtet worden	Verseuchte		Davon sind seitlich getödtet worden					
	Gemeinden	Ställe		Gemeinden	Ställe		Gemeinden	Ställe		Gemeinden	Ställe						
1891 . . .	1	1	—	111	129	131	119	11	60	136	141	140	1	72	217	230	2
1892 . . .	3	3	4	142	196	205	192	12	47	80	85	85	—	86	395	451	2
1893 . . .	2	2	1	102	122	128	118	10	36	53	51	46	5	89	322	356	—
1894 . . .	—	—	—	108	137	137	121	15	40	52	51	44	7	99	385	412	2
1895 . . .	—	—	—	96	113	118	97	21	23	30	29	28	1	113	457	488	1
1896 . . .	—	—	—	93	112	119	97	22	27	55	57	51	6	120	593	810	1
1897 . . .	—	—	—	89	108	106	84	22	24	40	40	34	6	114	479	505	4
1898 . . .	—	—	—	78	92	93	61	32	30	69	69	63	6	141	635	675	4
1899 . . .	2	2	4	73	98	93	80	13	31	59	48	43	5	123	650	578	4
1900 . . .	8	11	19	61	75	74	61	13	21	40	37	35	2	80	445	479	3
Darvon Bestand von 1899 . . . . .	2	2	—	4	4	—	—	—	4	4	—	—	—	3	135	—	—
Uebergang nach 1901	2	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	28	—	—
Durchschnitt 1891/1900 . . .	2	2	3	95	118	120	103	17	34	61	61	57	4	104	458	498	2

1) Außerdem 2 Pferde. 2) Desgl. 1 Pferd.



Von der im ganzen Jahrzehnt 1891/1900 geleisteten Gesamtentschädigung mit 396 124 *M* entfielen 2,3 % auf Staatskosten und 97,7 % auf Kosten der Viehbesitzer, 3,9 % auf getödtete Pferde und 96,1 % auf getödtetes Rindvieh, während 5 875 *M* oder 1,5 % wegen Roß und 390 249 *M* oder 98,5 % wegen Milz- und Rauschbrand gezahlt wurden.

### 5. Der Marktviehverkehr im Jahr 1900.

(Vergl. Band XVII, Jahrgang 1900, Nr. 4, Seite 92.)

Nach dem Generalmarktverzeichnis bestanden im Jahr 1900 in Baden 3464 Viehmärkte zu Recht (gegen 3298 Viehmärkte im Jahr 1899); von diesen wurden jedoch nur 2985 abgehalten, während 479 theils wegen Maul- und Klauenseuche verboten wurden, theils aus sonstigen Gründen (mangelndem Auftrieb u. s. w.) ausfielen. Von den abgehaltenen Märkten waren 1407 nur mit Wochenmärkten verbundene Schweinemärkte, die übrigen 1578 eigentliche Viehmärkte. Nach der Jahreszeit waren die meisten Viehmärkte im Jahr 1900 in den Monaten Oktober (298), August (272), September (270), die wenigsten in den Monaten Januar (183), Februar (195) und April (236) angelegt.

Im Berichtsjahr wurden insgesammt 865 317 Stück Vieh auf die Märkte aufgetrieben im Gesamtwert von 67 159 000 *M*, von welchen 707 417 Stück (d. s. 81,8 % der aufgetriebenen Thiere) für 47 170 000 *M* verkauft wurden.

Wie sich der Auftrieb und der Verkauf der Thiere sowie der Durchschnittswert der einzelnen Thiergattungen im Einzelnen gestaltete, ergibt sich aus folgender Nachweisung: Es betrug

	Pferde u. Fohlen	Farren	Ochsen	Kühe	Kalbinnen u. Jungvieh	Kälber	Schweine z.	Schafe	Ziegen
die Zahl der aufgetriebenen Thiere	8 852	4 840	39 419	57 663	76 713	46 779	619 328	11 173	550
verkauften Thiere	4 971	3 421	19 793	39 219	56 026	45 533	531 770	6 191	493
der Durchschnittspreis des Stückes in Mark	<i>M</i> 514—264 <sup>1)</sup>	<i>M</i> 317	<i>M</i> 347	<i>M</i> 264	<i>M</i> 211	<i>M</i> 53	<i>M</i> 56—25—11 <sup>2)</sup>	<i>M</i> 27	<i>M</i> 15
der Gesamtwert der aufgetriebenen Thiere	4 406	1 534	13 678	15 223	16 186	2 479	13 343	302	8
verkauften Thiere	2 508	1 084	6 868	10 354	11 821	2 413	11 948	167	7

Die entsprechenden Zahlen für die Vorjahre zeigten folgende Ergebnisse:

1899:									
Aufgetriebene Thiere	8 615	4 831	38 615	46 583	69 395	42 078	569 080	4 911	209
Verkaufte Thiere	4 788	3 521	19 300	32 970	52 172	40 991	486 899	2 672	157
Durchschnittspreis des Stückes in Mark	<i>M</i> 536—324	<i>M</i> 333	<i>M</i> 351	<i>M</i> 269	<i>M</i> 202	<i>M</i> 60	<i>M</i> 54—26—12	<i>M</i> 26	<i>M</i> 14
1898:									
Aufgetriebene Thiere	9 167	4 927	47 627	81 184	52 345	41 943	524 936	12 879	333
Verkaufte Thiere	5 140	3 511	23 304	63 436	29 991	41 105	456 116	6 046	234
Durchschnittspreis des Stückes in Mark	<i>M</i> 505—249	<i>M</i> 326	<i>M</i> 329	<i>M</i> 268	<i>M</i> 199	<i>M</i> 56	<i>M</i> 58—28—13	<i>M</i> 25	<i>M</i> 15

Der Gesamtauftrieb des Jahres 1900 war um 81 000 Thiere oder 10,3 % größer als 1899; ebenso zeigte die Zahl der verkauften Thiere gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 63 947 Stück oder 9,9 %. Die Zunahme trifft sämtliche Thiergattungen. Der Gesamtwert der verkauften Thiere stieg von 43 277 000 *M* im Jahr 1899 auf 47 170 000 *M* im Berichtsjahr, was eine Vermehrung um 3 893 000 *M* oder 9,0 % ergibt. Die Durchschnittspreise der Pferde und Fohlen, Farren, Ochsen, Kühe, Kälber, Läufer und Ferkel waren niedriger, die der Kalbinnen, des Jungviehs, der älteren Schweine, der Schafe und Ziegen dagegen höher als 1899.

<sup>1)</sup> Pferde 514, Fohlen 264 *M*; <sup>2)</sup> Schweine 56, Käufer 25, Ferkel 11 *M*.